

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Der Prophet Haggai

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

# Der Prophet Haggai.

Dieser Prophet (wie auch die zween folgende) hat nach der babylonischen Gefängnis gelehrt; und kan dessen Buch in zwey Stücke eingetheilet werden.

- I. Ist eine Anmahnung an das Volk, daß sie sich nichts durch die Feinde am Bau des Tempels sollten hindern lassen.
- II. Eine Trost-Predigt von dem Schutz Gottes, und der Kirche des Neuen Testaments.

## Das erste Capitel

Hat drey Theil. I. Ist der Titel, Eingang und Gelegenheit zur Predigt, v. 1. 2. II. Vermahnung zum Bau des Tempels, da der Prophet dem Volk vorhält, theils den Fleiß, welchen sie zu ihren Wohnhäusern anwenden, theils die Straffen Gottes, so alldereit über solcher Verlassung ergangen, und noch künftig ergehen sollten, v. 3-11. III. Was diese Vermahnung gewürckt, v. 12. 13. 14. (Veslehe Est. Cap. 5. v. 1. und Cap. 6. v. 14.)

I. Im Jahr der welt 3452. vor Christi Geb. 519. 2. Jahr Darii. Serubabel. Jesua. Est. 5. 1. Aug.

**W** andern Jahr des Königs Darii, im sechsten Monden, am ersten Tag des Monden, geschah des HERN Wort durch den Propheten Haggai, zu Serubabel, dem Sohn Sealthiel, dem Fürsten Juda, und zu Jesua, dem Sohn Jozadak, dem Hohenpriester, und sprach:

Vermahnung: Daß der geist- und weltliche Stand in Bestellung des Gottesdiensts zusammen halten, und ein jeder das Seine treulich thun solle, wie allhie an den Fürsten Juda und Hohenpriester zugleich der Befehl Gottes geschicht, v. 1.

2. So spricht der HERR Zebaoth: Diß Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, daß man des HERN Haus baue.

II. 3. **U**nd des HERN Wort geschah durch den Propheten Haggai:

4. Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelsten Häusern wohnet, und diß Haus muß wüste stehen.

5. Nun so spricht der HERR Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

\* Deut. 28. 38. Mich. 6. 15. Jer. 26. Hof. 4. 10.

6. Ihr sät viel, und bringet wenig ein, + ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trincket, und werdet doch nicht truncken; ihr kleidet euch, und könnt euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der legt's in einen löcherichten Beutel.

7. So spricht der HERR Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

8. Gehet hin auf das Gebürg, und holet Holz und bauet das Haus: Das soll mir angenehm seyn, und will meine Ehre erzeigen, spricht der HERR.

9. Denn ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig, und ob ihr's schon heimbringet, so zerstäube ich's doch. Warum das? spricht der HERR Zebaoth. Darum, daß mein Haus so wüß stehet, und ein jeglicher eilet auf sein Haus.

10. Darum hat der Himmel über euch den Thau verhalten, und das Erdreich sein Gewächs.

11. Und ich habe die Dürre geruffen, beyde über Land und Berge, über Korn, Most, Del und über alles, was aus der Erden kommt, auch über Leute und Vieh, und über alle Arbeit der Hände.

Aug.

Lehr: Wenn man Gott und sein Wort nicht achtet, bleibet auch zur Straf sein Segen im Zeitlichen zurück, v. 5-11.

III.

12. **D**a gehorchte Serubabel, der Sohn Sealthiel, und Jesua, der Sohn Jozadak, der Hohenpriester, und alle übrige des Volcks, solcher Stimme des HERN ihres Gottes, und den Worten des Propheten Haggai, wie ihn der HERR ihr Gott gesandt hatte: Und das Volk fürchte sich vor dem HERN.

13. Da sprach Haggai, der a Engel des HERN, der die Botschaft des HERN hatte an das Volk: Ich bin mit euch, spricht der HERR.

14. Und der HERR erweckte den Geist Serubabel, des Sohns Sealthiel, des Fürsten Juda, und den Geist Jesua, des Sohns Jozadak, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen übrigen Volcks, daß sie kamen, und arbeiteten am Haus des HERN Zebaoth, ihres Gottes.

Vermahnung: Daß in allen Ständen denen an Gottes Statt geschehenen Ermahnungen zu gehorchen, wie von dem Fürsten, Hohenpriester, und Volk Israel allhie geschrieben, v. 12. 14.

Aug.

## Das andere Capitel

Begreift drey unterschiedliche Predigten Haggai. I. Ist eine Vermahnung zum Bau des andern Tempels, v. 1-6. II. Verheißung Gottes, daß er auch in Gnaden bey dem andern Tempel seyn, und es also ordnen wolle, daß Mesias sollte kommen, und darinn predigen, v. 7-10. III. Buß-Predigt wider die Heuchelei des Volcks und andre Sünden, v. 11-24.

**A**m vier und zwanzigsten Tag, des sechsten Monden, im andern Jahr des Königs Darii,

I. 2. Jahr Darii.

2. Am ein und zwanzigsten Tag des siebenden Monden, geschah des HERN Wort, durch den Propheten Haggai, und sprach:

3. Sage zu Serubabel, dem Sohn Sealthiel, dem Fürsten Juda, und zu Jesua, dem Sohn Jozadak, dem Hohenpriester, und zum übrigen Volk, und sprich:

4. Wer ist unter euch überblieben, der diß Haus in seiner vorigen Herrlichkeit gesehen hat? Und wie sehet ihr's nun an? Ist's nicht also, es düncket euch nichts seyn?

5. Und nun, Serubabel, sey getroßt, spricht der HERR; sey getroßt, Jesua, du Sohn Jozadak, du Hohenpriester; sey getroßt alles Volk im Land, spricht der HERR, und arbeitet: Denn ich bin mit euch, spricht der HERR Zebaoth.

6. Nach dem Wort, da ich mit euch einen Bund machte, da ihr aus Egypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben, fürchtet euch nicht!

Trost: Daß GOTT bey seiner Kirche mit seinem heiligen Geist in Gnaden wohnen wolle, ob sie gleich für nichts geachtet wird, v. 4-6.

Aug.

7. **D**enn so spricht der HERR Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erden, das Meer und Trockene bewegen werde.

II. Ebr. 12. 26.

8. Ja alle Heyden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heyden a Trost. Und ich will diß Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HERR Zebaoth.

a Trost) Das ist Christus, der alle Welt trösten sollte durch Vergebung der Sünden.

Lehr: Von der Zukunft des Mesias (aller Heyden Trost) ins Fleisch welches unsers Glaubens und der ewigen Seligkeit Grund ist, v. 8.

Aug.

9. Denn mein ist beyde Silber und Gold, spricht der HERR Zebaoth.

10. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses gröffer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth. Und ich will b Friede geben an diesem Ort, spricht der HERR Zebaoth.

b Friede geben) Glück und Heil.

III.

11. **A**m vier und zwanzigsten Tag des neunten Monden, im andern Jahr Darii, geschah des HERN Wort zu dem Propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HERR Zebaoth: Frage die Priester um das Gefäß, und sprich:

13. c Wenn jemand heilig Fleisch trüge in seines Kleides Heren, und rührte hernach mit seinem Heren Brod, Gemüs, Wein, Del, oder was für Speise wäre, würde es auch heilig? Und die Priester antworteten, und sprachen: Nein!

c Wenn jemand) Das heilige macht nicht heilig das Unreine; sondern das Unreine verunreiniget das heilige.

14. Haggai sprach: Wo aber ein Unreiner von einem berührten Was dieser eines anrührte, würde es auch unrein? Die Priester antworteten, und sprachen: Es würde unrein.

Der Prophet Haggai teribet an dem Jüden-Volth sehr stark; daß man doch / nach dem Gott auß der Gefangniß geholffen / sein Hauß Ihm vor allem wider aufbauen / oder widrigen Falls Nüch für Bezen gemacht soll.



Nach dem das Jüden-Volth auß Babel wider kommen  
schrie dieser Gottes Mann es gar sehr euffrig an  
Das zu des Höchsten Hauß wech wohl in acht genommen  
und wider aufgebaut. O wer so kühn sein kan  
Daß Er des Höchsten Hauß laßt wuß darnider liegen  
und fragt allein für sich / sein haup und eignes Heß /

Und hofft doch güte von Gott / der wird sich sehr betrogen /  
denn bey dem Grotten Gott steht diser für/ah seß /  
Wer Ihn und seinen Dienst so sicher mag verachten /  
soll auch von Ihm so dan gewiß verachtet sein /  
Und wann Er Bezen hefft im Nüch dafür verschmachten /  
(wer sein Wort.) diß Er sich bey Ihm stellt anderst ein.





15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind die Völker, und diese Leute vor mir auch, spricht der HERR, und alle ihrer Hände Werk, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist, von diesem Tag an, und zuvor, ehe denn ein Stein auf den andern gelegt ward am Tempel des HERRN.

17. Das, wenn einer zum Kornhauffen kam, der zwanzig Maass haben sollte, so waren kaum zehn da: Kam er zu der Kelter, und meynete fünfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da.

18. Denn ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel, in all eurer Arbeit; noch kehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

19. So schauet nun drauf, von diesem Tag an, und zuvor, nemlich von dem vier und zwanzigsten Tag des neunten Monden, bis an den Tag, da der Tempel des HERRN gegründet ist, schauet drauf.

20. Denn der Saame liegt noch in der Scheuren, und trägt noch nichts, weder Weinstöcke,

Feigenbäume, Granatbäume, noch Delbäume; aber von diesem Tag an, will ich Segen geben.

Vermahnung: Das wir den wahren Gottesdienst treulich bedienem sollen, welches reichen Segen Gottes mit sich bringet, v. 19. 20.

21. Und des HERRN Wort geschah zum andernmahl zu Haggai, am vier und zwanzigsten Tag des Monden, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem Fürsten Juda, und sprich: Ich will Himmel und Erden bewegen.

23. Und will die Stühle der Königreiche d umkehren, und die mächtige Königreiche der Heyden vertilgen; und will beyde Wagen mit ihren Reitern umkehren, das beyde Ross und Mann herunter fallen sollen, ein jeglicher durch des andern Schwert.

d Umkehren) Ich will die Versen, so ihr fürchtet, verführet, welches durch Alexandrum Magnum geschehen ist.

24. Zur selbigen Zeit, spricht der HERR Zebaoth, will ich dich, Serubabel, du Sohn Sealthiel, meinen Knecht, nehmen, spricht der Herr, und will dich wie einen Ritschaft-Ring halten: Denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR Zebaoth.

ENDE des Propheten Haggai.

### Der Prophet Sacharja.

Dies Buch kan in drey Stücke getheilet werden.

I. Ist eine Vermahnung an das Volk und die Fürsten, das sie den Tempel aufbauen sollten. Welches denn mit etlichen Gesichten bestätigt worden, bis zum 7. Capitel.

II. Eine Reformation und Abstellung etli-

cher Satzungen, so selbiger Zeit eingeschlichen waren, vom 7. Cap. bis zum 9.

III. Etliche Trost-Predigten wider die Feinde, und von der Kirchen des Neuen Testaments, und dem Reich Christi, vom 9. Cap. bis zum Ende.

#### Das erste Capitel

Hat drey Theil. I. Ist eine Straf-Predigt wider die Unbussfertigkeit, aus welcher damals die Unterlassung des Tempel-Gebäudes geflossen, v. 1. 2. II. Ein Gesicht, in welchem die Wiederbringung des zerstreuten Volks versprochen wird, v. 7. 17. III. Ein Gesicht, dadurch Gott verspricht den völligen Bau des Tempels, und Beschätzung desselben bis zur Zeit Mesias, v. 18. 21.

Im Jahr der welt vor Christi Geb. 519. Conf. 5. 1. **A**m achten Monden des andern Jahrs, des Königs Darii, geschah die Wort des HERRN, zu Sacharja, dem Sohn Berechja, des Sohns Jddo, dem Propheten, und sprach:

2. Der HERR ist zornig gewesen über eure Väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Zebaoth: Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth: So will ich mich zu euch kehren, spricht der HERR Zebaoth.

4. Send nicht wie eure Väter, welchen die vorigen Propheten predigten, und sprachen: So spricht der HERR Zebaoth: Kehret euch von euren bösen Wegen, und von eurem bösen Thun; aber sie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HERR.

5. Wo sind nun eure Väter und die Propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist nicht also, das meine Wort und meine Rechte, die ich durch meine Knechte, die Propheten, gebott, haben eure Väter troffen? Das sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleichwie der HERR Zebaoth vorhatte, uns zu thun, darnach wir giengen und thaten, also hat er uns auch gethan.

Lehr: Das Gottes Dräuwort die Unbussfertigen allzugewis treffen, und durch die verdiente Straffe erfüllt werden, v. 6.

7. Am vier und zwanzigsten Tag des eilften Monden, welcher ist der Mond Sebat, im andern Jahr (des Königs) Darii, geschah das Wort des HERRN zu Sacharja, dem Sohn

Berechja, des Sohns Jddo, dem Propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der Nacht; und siehe, ein Mann saß auf einem rothen Pferd, und er hielt unter den Myrten in der Aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weisse Pferde.

9. Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der Mann, der unter den Myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der Herr ausgesandt hat, das Land durchzuziehen.

Lehr: Das die heiligen Engel von Gott in alle Lande und Ort ausgesandt werden, seinen Willen zu vollbringen, v. 10.

11. Sie aber antworteten dem Engel des HERRN, der unter den Myrten hielt, und sprachen: Wir sind durch das Land gezogen, und siehe, alle Länder sitzen still.

12. Da antwortete der Engel des HERRN, und sprach: HERR Zebaoth, wie lang willst du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem, und über die Städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig Jahr?

13. Und der HERR antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche Wort und tröstliche Wort.

14. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion.

15. Aber ich bin sehr zornig über die stolzen Heyden: Denn ich war nur ein wenig zornig; sie aber helfen zum Verderben.

16. Darum so spricht der HERR: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll drinnen gebauet werden, spricht der HERR Zebaoth; darzu soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.

\* Amos 4. 9.

Im Jahr der welt vor Christi Geb. 519. Conf. 5. 1.

\* Jer. 31. 6. Jer. 3. 12. Hof. 18. 30. E. 33. 11. Hof. 14. 2. Joel 2. 12.

Aug. II. Sebat.

Aug.

Aug.

\* Sach. 2.

17. Und